

Laahnstelner Tageblatt

Erheint tgllch mit Aus-
nahme der Sonn- und Feiert-
tage. — Anzeigen-Preis:
die einspaltige kleine Zeile
15 Pfennig.

Kreisblatt fur den
Einziges amtliches Verklndigungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt samtlicher Behorden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Postanweisung 1.50
Mark. Durch die Post frei
ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 253

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schädel in Oberlahnstein

Dienstag, den 2. November 1915.

Fur die Schriftleitung verantwortlich:
Eduard Schädel in Oberlahnstein.

53. Jahrgang.

Kragujewac von den Verbundeten erobert.

Der Angriff auf Nisch hat begonnen. — Ein ganzes franz. Regiment in Serbien vernichtet.
Deutscher Erfolg bei Tahure. — 41000 Mann, 23 Geschütze, 80 Maschinengewehre Oktoberbeute im Osten

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Der hier, Hohenstrae 3a, wohnhafte Eier- und Butter-
handler Johann Georg Pflug hat in der Zeit vom 1. bis
18. d. Mts. das Pfund Molkereibutter fur 1,90 M ohne
Frachtvergtung bezogen und dieselbe vom 1. bis 11. d.
Mts. im Kleinhandel mit 2,40 M und nach dem 11. d.
Mts. mit 3,00 M fur das Pfund verkauft. Durch diese
Preistreiberei ist die Unzuverlässigkeit des Händlers in be-
zug auf den Handel mit Butter dargetan. Es ist ihm daher
auf Grund des § 1 der Bundesratsbekanntmachung zur
Zerklüftung unzuverlässiger Personen vom Handel vom
23. September d. Js. der Handel mit Butter, Käse und
Eiern untersagt worden.

Hannau, den 23. Oktober 1915.

Königliche Polizeidirektion. gez. Laur.

Durch die Bekanntmachung des Bundesrats vom 21.
dieses Monats, betreffend Ergänzung der Verordnung uber
den Verkehr mit Getreide aus dem Erntejahr 1915 vom 28.
Juni 1915 ist bestimmt worden daß Unternehmer, die we-
niger als 20 Doppelzentner Getreide geerntet haben, im Falle
nachgewiesenen Bedurfnisses durch den Kommunalverband
von der Lieferungsfrist nach Absatz 1 insoweit befreit wer-
den können, als ihnen im Falle der Lieferung weniger als
10 Doppelzentner verbleiben würden. Landwirte, die von
dieser Vergünstigung Gebrauch machen wollen, müssen ei-
nen butigen Antrag bei der zuständigen Ortspoli-
zeibehrde stellen, die ihrerseits nach Prüfung alsdann be-
stimmen wird, ob dem Antrage entsprochen werden kann
oder nicht.

St. Goarshausen, den 30. Oktober 1915.

Der Königliche Landrat.

Berg, Beheimer Regierungsrat.

Die deutschen Tagesberichte.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier.

30. Oktober, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.
Nordöstlich von Mitau wiesen unsere bei Platanen auf
das Nordufer der Nisse vorgeschobenen Kräfte zwei starke
Nachrangriffe ab und zogen sich bei einem weiteren Angriff
in die Hauptstellung auf deren Sudufer zurück.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold
von Bayern

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals von Linzigen.

Westlich von Czartorzys wurde die russische Stellung bei
Komasom und der Ort selbst genommen; ein russischer Ge-
gengangriff blieb erfolglos.

Kamienka, Gutta Pizowka und Bieskow wurden ge-
krmt; 18 Offiziere, 929 Mann sind gefangen genommen,
2 Maschinengewehre erbeutet. Ein russisches Kampfflug-
zeug wurde bei Ruzki heruntergeschossen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Armeen der Generale v. Koch und v. Gallwitz ha-
ben feindliche Stellungen gekrmt, uber 1000 Serben ge-
fangen genommen, 2 Geschütze und ein Maschinengewehr
erbeutet und sind in der Vorbereitung geblieben.

Die Armeen des Generals Bojadjeff setzt die Verfolgung
fort.

Oberste Heeresleitung.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier

31. Oktober, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bayrische Truppen setzten sich nordöstlich von Neuville
in Besitz der französischen Stellung in einer Ausdehnung
von 1100 Metern, machten etwa 200 Gefangene und er-
beuteten vier Maschinengewehre und drei Minenwerfer.
Ein feindlicher Gegenangriff wurde abends abgeschlagen.
In der Champagne ist ein weit vorwrtsgewandenes deutsches
Grabensystem nördlich von Le Mesnil in der Nacht vom 29.
zum 30. Oktober durch ubermchtigende Angriffe gegen die
dort stehenden Kompagnien an die Franzosen verloren ge-
gangen. Bei Tahure griffen nachmittags unsere Truppen
an. Sie krmten die Butte de Tahure (Höhe 192) nord-
westlich des Ortes. Der Kampf dauerte die Nacht hindurch
an. 21 französische Offiziere, darunter 2 Bataillonskom-
mandeure und 1275 Mann wurden gefangen genommen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.
Durch unser konzentrisches Feuer wurden die Russen
gezwungen, den Ort Platanen auf dem Nordufer der Nisse
wieder zu räumen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls

Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linzigen.

Die Angriffe westlich von Czartorzys erreichten die Li-
nie Ostwand von Komorow Höhen, westlich von Podgacze.
Die erreichten Stellungen wurden gegen wiederholte russi-
sche Nachrangriffe in teilweise erbitterten Kämpfen ge-
halten. Etwa 150 Russen von 11 verschiedenen Regimentern
sind gefangen genommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Truppen der Armeen des Generals von Koch ha-
ben Gen Milanovac genommen. Nordöstlich davon wurde
der Feind an der Straße Satornja geworfen. Die Armeen
des Generals von Gallwitz drängte beiderseits der Morawa
den Feind weiter zurück. 600 Gefangene wurden einge-
bracht. Von der Armee des Generals Bojadjeff liegen keine
neuen Nachrichten vor.

Oberste Heeresleitung.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier.

1. November, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Champagne schritten die Franzosen bei Tahure
nachmittags zum Gegenangriff; sie wurden abgewiesen. Die
von unseren Truppen am 30. Oktober gekrmt Butte de
Tahure ist jetzt in unserer Hand geblieben. Die Zahl der
an den letzten beiden Tagen gemachten Gefangenen ist auf
31 Offiziere, 1277 Mann gestiegen.

Bei Combres kam es zu lebhaften Kämpfen mit Nah-
kampfmitteln.

Leutnant Boelle hat am 30. Oktober südlich von Ta-
hure einen französischen Doppeldecker zum Absturz gebracht
und damit das 6. feindliche Flugzeug außer Gefecht gesetzt.
In der Gegend von Velfort fanden mehrere, fur die
deutschen Flieger erfolgreiche Luftgefechte statt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Beiderseits der Eisenbahn Tullum-Nisa gewannen
unsere Truppen im Angriff die allgemeine Linie Kaggajen-
Kemmern (westlich von Schloß Janusum. Feindliche Ge-
gensttze wurden zurückgeschlagen.

Westlich und südwestlich von Dinaburg wurden starke
russische Angriffe abgewiesen. Zwischen dem Swentan u.
Mosensee war der Kampf besonders heftig; er dauerte an ein-
zelnen Stellen noch an. Vereinzelt feindliche Vorsttze
nördlich des Drywajatsjees scheiterten ebenfalls; der Ge-
gner hatte große Verluste.

Bei Olan (südwestlich von Nisa) wurde ein russisches
Flugzeug zum Landen gezwungen; Führer und Beobachter
sind gefangen genommen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold
von Bayern.

Westlich von Baranowitschi wurde ein russischer Nach-
rangriff nach Nahkampf abgeschlagen.

Heeresgruppe des Generals von Linzigen.

Die Lage ist allgemein unverändert.

Ein feindlicher Gegensttze nördlich von Komorow hatte
keinen Erfolg.

Deutsche Truppen des Generals Grafen Bothmer wur-
den bei Siemikowice (an der Strapa nördlich von Burla-
now) angegriffen und zogen dort noch im Kampf.

Balkan-Kriegsschauplatz.

In Fortsetzung des Angriffes wurden die Höhen südlich
von Gen Milanovac in Besitz genommen.

In Richtung auf Kragujewac ist der Feind uber den
Pettovadar- und Erpenica-Abchnitt zurückgeworfen; Kra-
gujewac ist in deutscher Hand.

Westlich der Morawa ist gegen zähen Widerstand der
Serben der Trunowoberg genommen; es wurden einige
100 Gefangene gemacht.

Die Armeen des Generals Bojadjeff war am 30. Ok-
tober unter Nachhttkmpfen dem Feind bis in die allge-
meine Linie Hben von Planinica (südwestlich von Jase-
car) — Slatina (nordwestlich von Kragujewac) — stlich von
Kortijak — westlich von Polanka — stlich von Blatince
gefolgt.

Die Oktoberberechnung.

Die Zahl der im Oktober von deutschen Truppen im
Osten eingebrachten Gefangenen und die von ihnen ge-

machte Beute beträgt bei der Heeresgruppe des Generalfeld-
marschalls v. Hindenburg 98 Offiziere, 14 482 Mann, 40
Maschinen-Gewehre; bei der Heeresgruppe des General-
feldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern 32 Offiziere,
4134 Mann, 2 Maschinen-Gewehre; bei der Heeresgruppe
des Generals v. Linzigen 56 Offiziere, 8871 Mann, 21
Maschinen-Gewehre; bei der Armee des Generals Grafen
Bothmer 3 Offiziere, 1525 Mann, 1 Maschinen-Gewehr;
bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Ma-
kenstein 55 Offiziere, 11 937 Mann, 23 Geschütze*) und 16
Maschinen-Gewehre; zusammen 244 Offiziere, 40 949
Mann, 23 Geschütze, 80 Maschinen-Gewehre.

Oberste Heeresleitung.

*) Anmerkung: Abgesehen von einer großen Zahl auf-
gefundener Geschütze alterer Fertigung.

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

WTB. Wien, 30. Okt. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die westlich von Czartorzys kämpfenden österreichisch-
ungarischen und deutschen Truppen entriessen dem Feinde, im
Angriff fortwährend, eine Reihe zäh verteidigter Or-
tschaften. Es wurden 18 russische Offiziere und 929 Mann
gefangen genommen und zwei Maschinengewehre erbeutet.
Ein russisches Flugzeug wurde durch Feuer herabgescholt.
Sonst im Nordosten nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Isonzo-Front verlief der gestrige Tag im Ab-
schnitt nördlich des Grzer Brdentopfes merklich ruhig.
Nur die Belagerung des Brdentopfes von Tolmein hatte
noch einen stärkeren Angriff abzuweisen.

Vor Görz hielt das feindliche Artilleriefeuer mit grt-
ter Häufigkeit bis in die Abendstunden an.

Angriffsversuche der Italiener auf den Monte Sabo-
tino und unsere Stellungen westlich Pevna wurden zurück-
gewiesen.

Auch auf der Podgora-Höhe blieben nach erbittertem
Nahkmpfen alle unsere Gräben im Besitz ihrer Verteidiger.

Vor der italienischen 3. Armee kämpfen bereits Teile
der bisher zurückgehaltenen Kräfte gegen die Hochfläche von
Dobersdo. Dies vermag jedoch an der Lage nichts zu n-
dern. Wo die feindlichen Angriffe nicht schon durch Ge-
schtze vereitelt wurden, scheiterten sie an der festen
Mauer unserer Infanterie.

An der Dolomiten-Front drang der Gegner mit zeh-
nfach uberlegenen Kräften in unsere Vorstellungen auf dem
Gol di Lana. Feindliche Angriffe im Tonalegebiet wurden
blutig abgewiesen.

Südwestlicher Kriegsschauplatz.

Die Säuberung des Gebietes von Risegrad schreitet er-
folgreich vorwärts. Die Armeen des Generals von Koch
warf den Gegner beiderseits von Rudnik auf Gornj Mi-
lanovac zurück.

Auf der Hochfläche von Cumie, einen Tagemarsch nord-
westlich von Kragujewac leistete der Feind noch zähesten
Widerstand. Unsere Truppen stehen dort im erbitterten
Kampf.

Südwestlich von Papovo griffen deutsche Bataillone die
Höhe Stragenica an. Im Nordostteil Serbiens ist der
Gegner überall im Rückzuge. Die Bulgaren verfolgen vom
Timok her. Südwestlich von Kragujewac drängen sie in die
serbischen Stellungen auf das Desibabla Planina ein.

Der Stellvertreter des Vize-Kommandanten.

H. Grzer, Feldmarschalls-Kommandant.

WTB. Wien, 31. Okt. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Gegenüber unserer Strapa-Front legte gestern der
Feind erhöhte Tätigkeit an den Tag. Er bedachte unsere
Linie in verschiedenen Räumen mit starkem Artilleriefeuer
und versuchte auch an einer Stelle über die Strapa zu kom-
men, was wir durch unser Feuer vereitelten.

Südöstlich von Rud wurde abermals ein feindlicher
Flieger herabgeschossen.

Unsere Angriffe westlich von Czartorzys gewinnen schritt-
weise Raum. Starke russische Gegenangriffe wurden ab-
gewiesen.

Sonst im Nordosten nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auch gestern wiederholten die Italiener ihre Angriffe
gegen die meist umstrittenen Punkte der Brdentopfe von
Tolmein und Görz, sowie an mehreren Stellen der Karst-
hochfläche von Dobersdo. So kam es wieder zu erbitterten

Nachkämpfen, die mehrfach auch Nachts andauerten und allenthalben damit abschlossen, daß unsere Truppen ihre Stellungen im Besitz behielten.

An der Tisler Front wurden abermals feindliche Angriffe im Tonsle-Gebiet blutig abgewiesen. Im Vorfeld unserer Befestigungen auf dem Col di Vana trat Ruhe ein. Wie überall, so ist auch hier die Hauptstellung fest in unseren Händen.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Deftlich von Disegrad drangen unsere Abteilungen auf serbisches Gebiet vor.

Die von Baljemo südlich vordringenden Kolonnen des Generals von Kövcs trieben bei Macana feindliche Reiterei zurück. Unmittelbar nordwestlich von Grn. Milanovac erkämpften österreichisch-ungarische Truppen mehrere hart besetzte feindliche Stellungen, wobei vier Geschütze und 3 Munitionswagen erbeutet wurden. Das Egerländer Landsturm-Bataillon Nr. 46 hat an diesem Erfolg ruhmvollen Anteil.

Gleichzeitig kämpften sich deutsche Streikräfte von Norden und Nordosten gegen Grn. Milanovac heran und drangen in diese Stadt ein. Auch der Angriff unserer Truppen im Gelände nordwestlich von Kragujevac gewinnt überall Raum.

Die südwestlich von Vapovo aufragende Höhe Straznica ist in deutschem Besitz.

Die Bulgaren sind in der Verfolgung allerorts gegen Westen vorgebrungen. Bei Slatina westlich von Knjazevac leistete der Feind vorgestern noch Widerstand. Neuere Nachrichten fehlen. Eine von Pirov entsandte bulgarische Kolonne näherte sich zu dem gleichen Zeitpunkt Masotinca.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

WTB. Wien, 1. Nov. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

An der Ezara haben f. u. l. Truppen einen Nachtangriff nach heftigem Handgemenge abgewiesen.

An der Korminfront haben wir mehrere starke Nachtangriffe abgeschlagen.

Nördlich Bleulawa an der Strypa entwickeln sich nach dem abgewiesenen Angriff neuerlich heftige Kämpfe.

Auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz beträgt die Osterbeute der dem f. u. l. Oberkommando unterstehenden Armeen 142 Offiziere, 26 000 Mann, 44 Maschinengewehre, 1 Geschütz, 3 Flugzeuge und sonstiges Kriegsmaterial.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der am 18. Oktober eingeleitete, am 28. mit frischen Truppen erneute dritte Ansturm der Italiener gegen unsere küstennäheren Front beginnt zu erlahmen. Gestern stieß der Feind zwar noch gegen den Nordrand der Hochfläche von Doberdo mit starken, an mehreren Stellen mit schwächeren Kräften vergeblich vor; sein Angriff ist jedoch nicht mehr allgemein. Mag der Kampf auch noch einmal aufflammen — die von der italienischen Seeresleitung mit großen Worten angekündigte, an der Hauptfront mit wenigstens 25 Infanteriedivisionen versuchte Offensive ist an der unerschütterlichen Mauer unserer siegesfähigeren Truppen zusammengebrochen, die zweiwöchige Jonzschlacht für unsere Waffen gewonnen, unsere Kampffront durchwegs unverändert. Ebenso behielten die Verteidiger von Tirol und Kärnten ihre seit Kampfbeginn heldenmütig behaupteten Stellungen fest in Händen. Durch diese Erfolge hat unsere bewaffnete Macht neuerdings erwiesen, wie eitel und haltlos alle Ansprüche des einseitigen Verbündeten auf die südwestlichen Grenzgebiete sind, die er durch hinterhältigen Rückenangriff leicht zu erobern zu können vermeinte.

In den Kämpfen der zweiten Oktoberhälfte verlor der Feind mindestens 150 000 Mann.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Im Raume westlich der großen Morava haben die verbündeten Streikräfte unter hellestehender Nachhutkämpfe die Höhen südlich und südöstlich Grn. Milanovic und Kragujevac erreicht.

Zwischen 7 und 8 Uhr vormittags wurde heute auf dem Arsenal und der Kaserne von Kragujevac die österreichisch-ungarische, und kurz nachher die deutsche Fahne gehißt.

Im Flußwinkel zwischen der Morava und Resava haben deutsche Truppen nach heftigen Kämpfen den die beherrschende Höhe Trivunovo-Brdo genommen.

Bulgarische Kräfte haben auf der Straße nach Barazin die Höhen westlich Palanka und im Nisavatal die Höhen westlich Bela Palanka erklämpft.

Die bisherige Gesamtbeute der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen des Generals v. Kövcs beträgt 20 Offiziere und 6600 Mann sowie 32 Geschütze, 9 Maschinengewehre, über 30 Munitionswagen, 1 Scheinwerfer, viele Gewehre und Artilleriemunition und sehr viel Infanteriemunition. Ueberdies wurden 45 alte oder gesprengte Geschützrohre erbeutet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die türkischen Kriegsberichte.

Konstantinopel, 30. Okt. (Nichtamt. Wolff-T.) Das Hauptquartier berichtet unter dem 29. Oktober von der Dardanellenfront: Bei Anafarta setzte eine der von unserer Artillerie abgeschossenen Bomben ein feindliches Munitionsdepot in Brand, der fünfzehn Minuten dauerte. Unsere Artillerie zerstörte feindliche Truppen, die Verschanzungen aufwarfen. Die Antwort des Feindes hatte kein Ergebnis. Bei Ari-Burnu schleuderte der Feind in der Nacht vom 28. Oktober bis zum Morgen Bomben gegen die Gräben auf unserem rechten Flügel. Am 29. Oktober über Tag eröffnete der Feind ein wirkungsloses Feuer in verschiedenen Richtungen. Bei Seddül-Bahr gestern Artilleriefeuer und Kämpfe mit Bomben und Torpedos. Der Feind schob gegen unseren linken Flügel ungefähr tausend Geschosse ab, die Einsätze in einigen unserer Schützengräben hervorriefen. Sonst nichts von Bedeutung.

WTB. Konstantinopel, 31. Okt. Bericht des Hauptquartiers von gestern: Der Feind begann auf drei Teilen der Front mit zunehmender Heftigkeit Artilleriefeuer und Bombenwerfen. Wir erwiderten kräftig. Einige feindliche Schiffe nahmen an diesem Feuer teil. Bei Anafarta traf unsere Artillerie ein feindliches Transportschiff am Bordsteil. Das Schiff entfernte sich, in dichten Rauch eingehüllt. Bei Arivirala verursachte eine unserer Bomben in den feindlichen Schützengräben einen Brand, der 2 Stunden dauerte. Bei Seddül-Bahr zerstörte unsere Artillerie zwei Minenwerferstellungen auf dem rechten Flügel und in der Mitte. Sonst nichts Neues.

WTB. Konstantinopel, 1. Nov. (Nichtamt.) Das Hauptquartier teilt mit: Aus der Dardanellenfront nichts von Bedeutung, abgesehen von örtlichen, teilweise heftigen, teilweise schwachen Feuergefechten. Bei Seddül-Bahr nahmen zwei feindliche Kreuzer an dem Feuer teil, indem sie verschiedene Stellen wirkungslos beschossen. Bei Seddül-Bahr und bei Ari-Burnu zerstörte unsere Artillerie drei Minenwerferstellungen des Feindes. Unsere Batterien an den Meerengen zerstörten feindliche Truppenansammlungen, die bei Mortaliman und Elias Burnu gesichtet wurden. — Auf der Kaulasusfront schlugen wir mit Erfolg zwei Ueberfallsversuche des Feindes in zwei Abschnitten zurück. — Sonst nichts Neues.

Amtliche bulgarische Tagesberichte.

WTB. (Nichtamt.) Sofia, 29. Okt. (Amtlicher Bericht über die Ereignisse am 27. Oktober.) Nach viertägigen hartnäckigen Kämpfen schlugen unsere Truppen im Timot-Tal und vor Pirov operierende serbische Armeen auf der ganzen Front. Die Serben befinden sich jetzt im allgemeinen Rückzug in westlicher Richtung. Wir verfolgen energig den Feind. Wir sind schon im Besitz von Negotin und Brza-Palanka (auf dem rechten Donauufer, wo unsere Kavallerie mit den verbündeten Truppen in Verbindung kam), Zajecar, Knjazevac und zahlreichen Dörfern im Timot-Tale. Wir erbeuteten auf dieser Front 16 Geschütze, große Mengen Munition und viel Proviant. Im Tale der Rishawa erkämpften unsere Truppen die südlichen Berke der Festung Pirov und gelangten bis zur Stadt selbst aber die Nacht unterbrach die Operationen. Der Feind wird auf der ganzen Front verfolgt. Die Einwohner der Städte Negotin, Brza-Palanka, Zajecar und Knjazevac bereiteten unseren siegreichen Heeren begeisterte Huldigungen. Diese Städte sind mit bulgarischen Fahnen besetzt. Die Bevölkerung begrüßte unsere Truppen mit Rufen: „Es lebe der Zar Ferdinand! Es lebe Bulgarien! Es lebe die tapferen bulgarische Armeen!“ In der Ebene von Kossova erreichten unsere Truppen die Gegend nördlich Kotschanil und die obere Morava östlich Silani.

Die durch reguläre serbische Truppen gegen die bulgarische Bevölkerung von Ustüb bei der Räumung dieser Stadt begangenen Greuelthaten wurden gestern von den Behörden festgestellt, die darüber in Gegenwart der Konsula von Rußland und Griechenland und der amerikanischen Mission unter Lady Bagel und zahlreicher Persönlichkeiten dieser Stadt ein Protokoll aufnahmen. Es wurden photographische und kinematographische Aufnahmen dieser Greuel gemacht.

Die französischen Truppen, die von Kalandowa gegen Tschepeli-Balkan vorgehen, wurden durch die Bulgaren mit großen Verlusten gestern zurückgeschlagen.

Am 27. Oktober erschien die russische Schwarze Meer-Flotte, mindestens zwanzig Einheiten stark, vor Barina und beschoss es während zwei Stunden. Zur gleichen Zeit warfen drei Wasserflugzeuge Bomben auf die Stadt; ein feindlicher Flieger wurde getroffen. 9 Einwohner wurden getötet, darunter drei Frauen, 9 verletzt.

WTB. Sofia, 31. Okt. (Nichtamt.) Amtlicher Bericht über die Operationen am 29. Oktober:

Die bulgarischen Truppen setzen die Verfolgung des Feindes auf der ganzen Front fort. Sie erreichten westlich von Knjazevac die Wasserscheide zwischen Timot und Morava. Südwestlich von Knjazevac eroberten wir nach erbittertem Kampfe den Kamm des Tresibaba, von wo die Straßen nach Risch und Bela Palanka führen.

Im Tale der bulgarischen Morava nahmen wir nach heftigem Kampfe die Stadt Orbelica, Knotenpunkt der Straße Pranja-Peskovac und der Straße durch das Klassinatal.

In der Gegend von Katschanil griffen die Serben eine dort vordringende Kolonne an, wurden aber zurückgeworfen. Im Laufe der Verfolgung des Feindes eroberten wir zwei Gebirgsgeschütze mit Bedeckung und viel Kriegsmunition. Bisher fanden wir in Ustüb 19 000 Gewehre verschiedener Systeme, 950 Kisten mit Pulver, 15 000 Kisten Patronen und eine große Menge anderes Kriegsmaterial.

WTB. Sofia, 1. Nov. (Nichtamt.) Amtlicher Bericht über die Kämpfe am 30. Oktober:

Unsere Truppen setzen die Verfolgung des Feindes fort. In Richtung Zajecar—Kolevac vordringende Abteilungen nahmen nach hartnäckigem Kampfe die Höhen von 482 und 492 westlich des Dorfes Planiniza und erbeuteten eine Batterie Feldgeschütze.

Die im Tale der Rishawa vordringenden Truppen bemächtigten sich der Stadt Bela Palanka und erreichten die Linie Dorf Sadovike—Dorf Pragudinac, Höhe 499—Vogounch.

Im Moravatal nördlich von Pranja rückten unsere Truppenabteilungen infolge des erbitterten Widerstandes des Feindes nur langsam vor.

Auf dem mazedonischen Kriegsschauplatz ist die Lage unverändert.

Der frühere Botschafter in London Nachfolger Wangenheims.

WTB. (Nichtamt.) Berlin, 30. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Dem Vernehmen nach wurde bei der hohen Pforte für Botschafter außer Dienst Graf Metternich das Agrément als Botschafter in außerordentlicher Mission nachgesucht.

Joffres Reise nach London.

Berlin, 1. Nov. Nach jenzurierten Blättermeldungen aus Paris und London hat Joffre die Reise infolge des Hülseus Paschitschs unternommen. England solle größere eigene Truppeneinheiten entsenden. Frankreich könne an seiner Front keine mehr entbehren. Joffre habe die Einsetzung eines engeren englischen Kriegsrates aus drei Mitgliedern (Asquith, Kitchener und Balfour) durchgesetzt, mit dem er fernerhin verhandeln werde.

WTB. London, 1. Nov. (Nichtamt.) Der parlamentarische Korrespondent der „Daily News“ meldet, daß die Regierung während der letzten Monate mit der Zusammenstellung eines neuen Generalsstabes beschäftigt gewesen ist.

Der Unfall des Königs von England.

Rotterdam, 30. Okt. (T.-A.-Tel.) Während die amtliche englische Darstellung den Unfall des Königs dem Scheitern eines Pferdes infolge des Jubels der Soldaten zuschreibt, soll nach einer Meldung von französischer Seite das Scheitern des Pferdes durch das Plagen der Granaten in unmittelbarer Nähe des Königs, des Präsidenten und des Prinzen von Wales verursacht worden sein. Im Zusammenhang damit wird die beklemmende Tatsache gebracht, daß der Unfall vierundzwanzig Stunden hindurch vor dem englischen Volke verheimlicht wurde. Dies dürfte im Parlament neue Beschwerden über die amtliche Zensur zur Folge haben.

Ein englischer Minensucher gesunken.

WTB. London, 31. Okt. Das Reutersche Büro meldet amtlich: Der Hilfsminensucher Lythe ist in der Nacht vom 28. Oktober bei Gallipoli infolge eines Zusammenstoßes mit einem anderen Kriegsfahrzeuge gesunken. Außer der Besatzung waren 250 Mann an Bord. 100 Mann werden vermißt.

Ein französisches Unterseeboot versenkt.

WTB. Konstantinopel, 30. Okt. Amtlich wird gemeldet: In der Dardanellenfront hat unsere Artillerie heute das französische Unterseeboot Turquoise versenkt. Die Besatzung, bestehend aus 2 Offizieren und 24 Mann wurde gefangen genommen.

Ein ganzes französisches Regiment vernichtet.

Wien, 1. Nov. (Tel. Rtr. Fr.) Die französische Regierung hat durch Vermittlung des Genfer Roten Kreuzes bei der bulgarischen Regierung anfragen lassen, welche Zahl von Mannschaften des 174. Infanterie-Regiments (das bei Balandowa gegen die Bulgaren gekämpft hat und von dem kein Mann zurückgekommen ist) verwundet oder unermundet in bulgarische Kriegsgefangenschaft geraten ist.

Donau-Dampferverbindung zwischen Ungarn und Bulgarien ist hergestellt.

Sofia, 29. Okt. (Nichtamt. Wolff-Tel.) Zum erstenmal seit dem Beginn des Weltkrieges ist heute der ungarische Donaudampfer „Vertio“ von Orsova in Widdin angekommen.

Serbien von Mazedonien abgeschnitten.

Sofia, 31. Okt. (Tel. Rtr. Bln.) Das Ergebnis des Tages ist die Besetzung von Tetovo, wodurch die Trennung Mazedoniens von Serbien vollendet wurde. Monastir und Ochrida bleiben nunmehr ohne Verbindung mit Serbien.

Der Angriff auf Risch.

Berlin, 1. Nov. (Tel. Rtr. Bln.) Der Berichtstatter des „L.-A.“, Arom, meldet aus Sofia, 29. Okt.: Die bulgarische Artillerie beschießt von Knjazevac und Pirov vorgehend, die Außenposten von Risch von Osten und Nordosten her.

Aus den Kämpfen um Pirov, das die Festung Risch schützen sollte, wird noch bekannt, daß die Serben reichlich mit amerikanischer Munition versehen waren. Die Bulgaren stellen fest, daß die serbischen Soldaten mit Schnaps betrauscht waren, um ihre Widerstandsfähigkeit zu erhöhen.

Kriegsereignisse vor einem Jahre.

31. Oktober: Kämpfe in Flandern: Messines, Ramscapelle und Virschote. — Kampf bei Bailly. — Tsingtau.

Zwischen Ypern und Armentieres (letzteres französisches Gebiet) liegt der Ort Messines, den die Engländer und Belgier in harter Verschanzung mit zähester Hartnäckigkeit verteidigten. Württemberger Infanterie hatte die Aufgabe den Ort zu nehmen. Langsam vermochte sie an diesem Tage bis zum Vorrande vorzudringen, wo sie sich den Barikaden gegenüber sah. In der Nacht wurden Geschütze herbeigebracht und am nächsten Morgen in aller Frühe begann der Endkampf. Am selben Tage nahmen die Deutschen Ramscapelle und Virschote, letzteres in der Nähe von Menenport, letzteres nördlich von Ypern gelegen; ein Beweis, daß die deutschen Truppen auf dem ganzen flandrischen Gelände Fortschritte machten. — Zwischen Reims und Soissons tobten in diesen Tagen wieder heftige Kämpfe, wie aus einem Tagesbefehl des Generals von Lochow hervorgeht, in welchem er den Soldaten des 3. Armeekorps für ihre heldenmütigen Leistungen im Treffen bei Bailly dankt.

Der 31. Oktober ist der Geburtstag des japanischen Mikado und die Japaner hatten für diesen Tag die unbedingte Einnahme von Tsingtau festgesetzt; indes ist ihnen dies vorgeheult. Von des Morgens an in aller Frühe bis in den späten Abend feuerten die japanischen Geschütze, als ob die Hölle losgelassen sei und die Bedienung der deutschen Artillerie mußte sich vor der Uebermacht zurückziehen. Als es aber Nacht wurde und die Japaner zum Sturm voringen, zeigte es sich, daß die deutschen Kanonen die allerdings erst aus dem Schutt ausgegraben werden mußten, noch brauchbar waren und nun wurde den Sturmkolonnen der Japaner ein so warmer Empfang bereitet, daß sie sich schleunigst zurückzogen.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 2. November.

! Prozession. Bei regnerischem Wetter fand gestern nachmittag 4 Uhr nach den Beiständen u. Allerheiligenandacht die übliche Prozession auf den Friedhof unter guter Beteiligung statt. Die Ausschmückung der Gräber war auch in diesem Jahr wieder eine geschmackvolle und sinnige. Die brennenden Kerzen auf den Gräbern waren infolge des Erlasses des hochw. Bischofs bezw. des stellv. Generalkommandos auf das äußerste eingeschränkt. Von dem Empfang der hl. Sakramente wurde in diesen Tagen fleißig Gebrauch gemacht, was die volle Kirche heute früh bewies.

! Allerheiligen. Am Feste Allerheiligen richtete unsere Kirche den Blick ihrer Kinder zu den Heiligen und vollendeten Gerechten im Himmel empor, damit wir mit ihnen uns freuen und ihre Fürbitte anrufen. Heute erinnert sie uns an die armen Seelen, die noch in den Qualen des Fegefeuers zu leiden haben, damit das Mitleid in unseren Herzen geweckt werde und wir ihnen zu Hilfe kommen. Schon unmittelbar an die Vesper des Allerheiligentages schließt sich daher die Vesper der Toten an und in Prozessionen auf den Gottesacker zu den Gräbern der teuren Verstorbenen, um so gemeinschaftlich für sie zu beten. Obwohl die Kirche die schmerzliche peinliche Lage der armen Seelen nie aus den Augen verliert und ihrer täglich beim Opfer und den hl. Tagzeiten gedenkt, so ordnete doch unser hl. Vater in diesem Jahre an, daß am heutigen Tage von jedem Priester drei heilige Messen für die Verstorbenen gelesen werden können. Weiße Wege muß heute unsere Liebe wandern, wenn sie in fromm gedenkendem Geiste auch alle die Gräber in der Ferne besuchen will, unter denen wackere Soldaten schlummern, die in unserem Herzen einen teuren Platz bezaubert und fürs Vaterland sich geopfert haben. Ihnen soll heute ein besonderes Nemento geweiht sein! Aber auch für alle anderen dahingegangenen Glaubensbrüder und Schwestern müssen wir beten und opfern, damit die Zeit ihrer Leiden abgekürzt wird. Wenn wir ihnen zu Hilfe kommen, werden sie gewiß nicht unterlassen, sich dankbar zu erweisen und für uns bei Gott zu flehen, besonders jetzt, wo wir doch den Beistand des Allerhöchsten am dringendsten bedürfen. Entsprechen wir daher heute und an den folgenden Tagen des Monats den Wünschen unserer hl. Kirche, denn „es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu beten, damit sie von ihren Sündenstrafen erlöst werden.“

! Eingetretenes Amt für die gefallenen Krieger unserer Stadt findet morgen früh 8½ Uhr in der hiesigen Pfarrkirche statt. Die Vereinigten Kriegervereine Oberlahnsteins beteiligen sich hieran.

! Kriegsandacht. Morgen Abend ½9 Uhr findet in der evangelischen Kirche eine Kriegsandacht statt.

! Ehrung. Der Vorsitzenden des hiesigen Vaterländischen Frauen-Vereins, Frau Sanitätsrat Franziska Schruß wurde für treue Pflanzterfüllung in ihrem freiwilligen Verufe die rote Kreuz-Medaille 3. Klasse verliehen.

! Auszeichnung. Gefreiter Kaufmann Albrecht Bach wurde auf dem westlichen Kriegsschauplatz bei der Champagneschlacht mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

! Ehejubiläum. Die Eheleute Josef Eibel feierten am Sonntag ihre goldene Hochzeit. Die beiden im Alter von 82 und 75 Jahren stehenden Jubilare erfreuen sich noch guter Rüstigkeit und zogen mittags 1 Uhr an der Spitze ihrer Angehörigen zur Kirche, um nochmals getraut zu werden. Die Nachbarnhäuser prangten zu Ehren der Jubilare im Flaggenschmuck.

! Konzert. Das Promenade-Konzert unserer Landsturm-Kapelle fällt morgen Mittwoch aus.

! Stenographie. Wie im Anzeigenteil ersichtlich, hält der Verein für vereinfachte Stenographie, Einigungssystem „Stolze-Schren“, am kommenden Mittwoch, den 3. d. M., abends 8½ Uhr, in seinem Vereinslokal Hotel „Lahnstedt“ eine außerordentliche Versammlung ab. Die Tagesordnung bringt als ersten Punkt: Bericht über die am 10. Oktober in Coblenz stattgefundene Kreisversammlung des Rhein-Mosel-Kreises. Ferner kommen noch verschiedene wichtige Punkte zur Sprache wie: Wiederaufnahme der wöchentlichen Uebungsstunden, sowie Eröffnung eines Anfänger-Unterrichts, zu welchem letzterem an genanntem Abend schon Anmeldungen entgegengenommen werden.

! Der Totensonntag im Kriegsjahre.

Der evangelische Oberkirchenrat hat an die königlichen Konsistorien ein Rundschreiben des Inhalts gerichtet, es stehe zu erwarten, daß am Totensonntag, der immer schon große Scharen von Andächtigen zu den Gotteshäusern herbeirufe, in diesem Jahre ein besonderes Verlangen nach Teilnahme an den Gottesdiensten zum Gedächtnisse der Verstorbenen sich allgemein regen werde. Bei dem vorauszuversiehenden ungewöhnlich starken Andränge an diesem Tage wird der Erwägung der Gemeindefürsorge anheimgegeben, wo es die Verhältnisse irgend angezeigt erscheinen lassen, daß durch Parallelgottesdienste oder durch Einhalaltung von Gottesdiensten oder durch Andachten am Vorabend dem Bedürfnisse Rechnung getragen und auch reichlich Gelegenheit zur Abendmahlsfeier geboten wird. Es läge sich ja so, daß in diesem Jahre, wo zum 100. Male die Totenfeier in Altpreußen stattfindet, sie wieder die Bedeutung ihrer ersten Feier erhält. In diesem Jahre werde nun die Totenfeier von selbst zur Gedächtnisfeier besonders für die Gemeindeglieder, die im Kampfe fürs Vaterland ihr Leben gelassen haben, und zur Trostfeier für die zahlreichen Gemeindeglieder, die durch den Krieg in tiefe Trauer versetzt sind. Der Oberkirchenrat vertraut darauf, daß die Geistlichen es sich werden angelegen sein lassen, die Gelegenheit, die der Tag ihnen bietet, die Kraft und den Trost des Wortes Gottes den Herzen nahe zu bringen, mit feelsorgerlicher Treue auszunutzen.

! Ladefertige Begeizung der Städtgüter. Laut Bekanntmachung des Reichs-Eisenbahnamts vom 13. 9. 1915 ist der § 62 (8) der Eisenbahn-Verkehrsordnung für die Dauer des Krieges auf Grund des § 2 Abs.

(4) dieser Ordnung, wie folgt, geändert worden: „(8) Die Eisenbahn kann verlangen, daß Städtgüter vom Absender mit dem Namen der Versandstation, dem Tage der Aufgabe und dem Namen der Bestimmungsstation dauerhaft bezeichnet werden, wenn es ihre Beschaffenheit ohne besondere Schwierigkeit zuläßt.“ Aus dieser Aenderung tritt mit Wirkung vom 1. November 1915 für die Auslieferung von Städtgütern bei der Eisenbahn folgende Bestimmung ein: „Der Absender hat Städtgüter gemäß der Vorschrift im § 62 (8) der E. V.-O. dauerhaft — also mit dem Namen der Versandstation, dem Tage der Aufgabe und dem Namen der Bestimmungsstation — außer der Signatur oder der Adresse des Empfängers zu bezeichnen.“ Im Unterlassungsfalle wird die Bezeichnung von der Eisenbahn gegen die im Nebengebührentarif vorgesehene Gebühr — d. i. für jedes Frachtpäckchen 5 Pfg. — ausgesetzt.

!!! Holländische Butter. Wie die holländische Butter durch deutsche Ankäufer in die Höhe getrieben wurde, zeigt der Brief eines Holländer Butterexporteurs. Er lautet u. a.: „Momentan wird ganz Holland abgefahren durch deutsche Buttereinkäufer, und der eine überbietet den anderen. Sie machen uns festliefernde Molkereien durch ihre höheren Gebote untreu. Von allen Seiten bekomme ich Geld eingekauft zwecks Buttereinkauf, und ich habe Tausende Gulden Bankdepósitos, welche ich unberührt lassen muß, weil ich zehnmal mehr Bestellungen habe, als greifbare Ware. Jeder macht heute in Butter! Die Marktlage ist so verrückt, daß man beinahe die Fassung verliert. Die Berliner Markthallenzeitung sagt schon, daß wir schröpfen, so viel wir können, aber die Deutschen machen sich hier selbst Konkurrenz. Es wird mir jeder Kaufmann zugestehen, daß dies kein reguläres Geschäft mehr ist, das zwischen Angebot und Nachfrage vermittelt soll, sondern nur eine wilde Preistreibererei.“

! Hafer ist kein Hühnerfutter. Zu 300 Mark Geldstrafe hat das Landgericht Klenburg am 27. Juli 1915 den Landmann Christian Schaaf in Glöcksburg verurteilt, weil er die Bundesratsverordnung vom 13. Februar 1915 betr. den Verkehr mit Hafer vorsätzlich übertreten hat. Wie durch einwandfreie Zeugenaussagen erwiesen ist, hat der Angeklagte wiederholt seinen Hühnern Hafer als Futter gestreut. Nach erwählter Bundesratsverordnung war die Verwendung von Hafer zur Hühnerfütterung streng verboten. Dieses Verbot hat Schaaf auch gekannt. — Seine Revision gegen die Verurteilung wurde jetzt vom Reichsgericht auf Antrag des Reichsanwalts als unbegründet verworfen.

Niederlahnstein, den 2. November.

! Ermäßigung der Brennspritpreise. Um die Verbilligung des Brennsprits dem Publikum schneller zugänglich zu machen, hat die Spiritus-Zentrale sich bereit erklärt, den Kleinhandlern, die ihre alten Bestände schon jetzt zu den um 15 Pfg. ermäßigten Preisen verkaufen wollen, den Preisunterschied zurückzuerstatten. Der Kleinhandel ist schon in der Lage, seine Kundenschaft alsbald zu den herabgesetzten Preisen von 45 Pfg. für eine Literflasche zu 95 Prozent und 42 Pfg. für eine Literflasche zu 90 Prozent zu bedienen.

! Olivenöl als Butterersatz. Hoffentlich werden, schreibt Professor Carl von Noorden in der „Fr. Z.“, die reichen Olivenöl-Bestände Serbiens, Bulgariens und der Türkei uns bald über die Butternot hinweghelfen. Wir werden dann mit Olivenöl kochen und braten, und manche deutsche Hausfrau, die heute noch davor ein Grauen empfindet, wird bald lernen, daß die Brauchbarkeit des Olivenöls in der Küche, die Schmachhaftigkeit und Beförmlichkeit der damit zubereiteten Speisen sehr hoch zu bewerten sind.

Braubach, den 2. November.

! Stadtverordneten-Wahlen. Morgen finden die Ergänzungswahlen für 8 Jahre statt. Es dürfte bestimmte Aussicht vorhanden sein, daß die auscheidenden Mitglieder, die Herren der 1. Abteilung: Christian Wiegand und Wilhelm Hagener, 2. Abteilung: Philipp Baus und Heinrich Stierg, 3. Abteilung: Adolf Beder und Wilhelm Heuser wiedergewählt werden. Neue Kandidaten sind nicht aufgestellt.

! Wanderung. Morgen Mittwoch Nachmittag unternimmt der Coblenzer Hundsrück-Verein eine Wanderung über Ems, Oberlahnsteiner Forsthaus, Bollgrund nach Braubach, von wo aus nach einer gemächlichen Einkehr am Abend die Rückfahrt mit der Bahn angetreten werden wird.

! Sauerwurm. Für Ausfuchen des Sauerwurms wurden für die hiesigen Wälder über 1200 Mark aus Gemeindegeldern in diesem Jahre angewendet.

! Frucht. 29. Okt. Der Unteroffizier Hugo Crellius, 3. Jt. im Westen, erhielt wegen tapferen Verhaltens als Feldreiter im Osten das Eisene Kreuz.

! Vom Lande. 30. Okt. Schweineschlachtungen werden, wie man hört, kurzzeitig in auffallend großer Zahl seitens der Schweinebesitzer vorgenommen, namentlich aus Furcht vor einer Futterbeschlagnahme. Es sei darauf hingewiesen, daß eine solche Maßnahme gar nicht in Aussicht gestellt ist; dann würde durch die Schlachtungen eine Beschlagnahme auch nicht verhindert werden können. Daß die vorzeitige Schlachtung der Schweine, ehe diese die Vollreife erlangt haben, doch nur eine Vermehrung der Fettmenge verhindert und gerade dadurch zu der gefürchteten Beschlagnahme führen kann, müßte doch bei ruhiger Ueberlegung jedem klar werden. Darum keine übereilten Schlachtungen vornehmen!

Bemerktes.

Wie die hohen Preise entstehen.

Nach den „Dresdner Nachrichten“ machte ein Wiener Großhändler inbezug auf die hohen Eierpreise folgende Angaben: Oesterreich gestattete dem Deutschen Reich, monatlich 150 Wagonladungen Eier auszuführen, sofern

Deutschland das Wagenmaterial stellt. Die deutsche Regierung übergab den An- und Verkauf an die Zentral-Einkaufsgesellschaft, G. m. b. H., Berlin. Die Gesellschaft, die keine Fachleute sind, nahmen sich vier Eierhändler, die pro Kiste für Ein- und Verkauf 10 Mark erhalten. Für eine Kiste, enthaltend 1440 Stück, wurden in Galizien 200 Kronen = 146 Mark bezahlt. Die Fracht in Wagonladungen stellt sich pro Kiste auf 4 Mark bis Berlin. Dort wurde auf dem Wege der Auktion die Kiste auf 220 bis 240 Mark getrieben. Zu bemerken wäre noch, daß sich der Verkauf der Eier nur durch die Zentral-Einkaufsgesellschaft abwickeln kann.

Die vier Eier-Ein- und Verkäufer „verdienen“ ohne jedes Risiko 150 000 M. monatlich, während der Gesellschaft ein monatlicher Nutzen von einer halben Million M. verbleibt. Nach Angaben der Eierimporteure die jetzt mit ihren früheren Kunden infolge dessen keine Geschäfte direkt abwickeln können, wird dem deutschen Volke dieses wichtige Nahrungsmittel, ein Ei um 5 bis 6 Pfg. verteuert! In einer Nachschrift wird mitgeteilt, daß den Eierhändlern von der Regierung inzwischen gekündigt worden sei, und diese jetzt nur mit einem Fixum von 700 M. monatlich angestellt sind.

Letzte Nachrichten.

Ministerwechsel in Rußland.

Berlin, 2. Nov. Nach einer, von amtlicher russischer Seite noch nicht bestätigten Meldung aus Petersburg wurde Goremykin zum Reichskanzler ernannt. Er werde auch das Ressort des Auswärtigen übernehmen. Der frühere russische Gesandte in Wien, Schebeko, würde ihm zur Seite stehen. Der Zar habe den Rücktritt der Minister Saffonow, Charitonow und Krivoschein genehmigt. Ministerpräsident dürfte Chrostow werden.

Wo ist der serbische König und sein Generalstab?

Budapest, 2. Nov. Nach neueren serbischen Nachrichten ist der Aufenthalt des Königs Peter seit einigen Tagen unbekannt. Der König ist mit dem Kriegsministerium, dem Thronfolger und dem Generalstab aus Kragujevac abgereist. In Portofejewo wurde der König zuletzt gesehen. Seitdem fehlt seine Spur.

Charlotte Niese. Von denen, die daheim geblieben. Erzählungen. Hübisch farb. 11. — Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin gewidmet. Dieses kleine Niese-Buch wird ein echtes Volksbuch werden. — Millionen von Menschen stehen an der Front — Millionen sind daheim geblieben. Daheim zu bleiben ist nicht leicht. Manche Kämpfe gibt es, manche Fragen — und die Herzen sind oft schwerer hinter der Front als an ihr. Und von diesen Kämpfen und Sorgen, von den Aufgaben, die uns der Krieg brachte, und von den Fehlern, die wir begehen, erzählt Charlotte Niese. Das Buch verdient die weiteste Verbreitung, vor allem Deutschlands Frauen und Mädchen sollten und werden es gern lesen.

Bekanntmachungen.

Vom Kreislager in St. Goarshausen

wird ein vorzügliches Mastfutter für Schweine (auch für Rindvieh) abgegeben. Dasselbe besteht aus Weizenkleie, Weizenschrot und Johannisbrotschrot und kostet der Zentner ab Lager einschl. Sach 17 Mark. Bestellungen werden hier auf dem Rathause, Zimmer 11, auf dem Rathause Zimmer Nr. 5 gemacht.

Oberlahnstein, den 28. Oktober 1915. Der Magistrat.

Für die Beköstigung der im Kinderhort untergebrachten Kinder bedürftiger hiesiger Kriegerfamilien

bitte ich um Spende von Kartoffeln, Kohlraben, Obst, Gemüse aller Art, namentlich Weißkraut zum Einmachen, gelben Rüben und dergl.

Die zugesandten Gaben werden auf Wunsch gern in den Wohnungen abgeholt.

Oberlahnstein, den 2. November 1915.

Der Bürgermeister.

Steuerzahlung.

Die Staats- und Gemeindesteuern für das 3. Vierteljahr 1915 sowie die Gebühren für Straßenreinigung und Müllabfuhr sind bis zum 15. November einzuzahlen.

Oberlahnstein, den 30. Oktober 1915.

Die Stadtkasse

Die Gemeinde- und Kreishundsteuerlisten

pro 2. Halbjahr 1915 liegen vom 25. Oktober cr. ab 14 Tage lang auf dem Rathause Zimmer Allgemeine Verwaltung zu jedermanns Einsicht offen. Etwas Einprüche sind während dieser Zeit hier anzubringen.

Niederlahnstein, den 23. Oktober 1915.

Der Magistrat: Rod a.

Vom Kreislager St. Goarshausen

wird ein Mastfutter für Schweine (auch für Rindvieh) abgegeben. Dasselbe besteht aus Weizenkleie, Weizenschrot und Johannisbrotschrot und kostet der Zentner ab Lager einschl. Sach 17 Mark. Bestellungen werden hier auf dem Rathause, Zimmer 11, auf dem Rathause Zimmer Nr. 5 gemacht.

Niederlahnstein, den 29. Oktober 1915.

Der Magistrat: Rod a.

Um einen Ueberblick zu erhalten, welche Kartoffelzettelungen von auswärtig eingeführt werden müssen, wird diejenige Bevölkerung Niederlahnsteins, die ihren Bedarf an Kartoffeln für den kommenden Winter noch nicht gedeckt hat, gebeten, ihren Bedarf vom 2. — 8. November cr. ab von vormitt. 9 — 12 Uhr hier auf dem Rathause Zimmer „Allgemeine Verwaltung“ zu melden.

Niederlahnstein, den 28. Oktober 1915.

Der Bürgermeister Rod a.

Steuerzahlung.

Die Staats- und Gemeindesteuern sowie Wassergebühren für das 3. Vierteljahr 1915 sind bis zum 15. November 1915 zu entrichten.

Niederlahnstein, den 30. Oktober 1915.

Die Stadtkasse.

